

Infoabend zum Auslandsjahr

Im Schuljahr 2018/19 besuchen erneut zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Albert-Einstein-Schule Laatzen im Rahmen eines Auslandsjahres Schulen auf der ganzen Welt. Neben dem europäischen Ausland reisen unsere Schülerinnen und Schüler nach Neuseeland, Kanada und in die USA, wo sie unter anderem Schulen in New York und Washington besuchen. Florian Stahlhuth aus der gymnasialen Eingangsphase absolviert seinen Auslandsschulbesuch dabei mit dem hochbegehrten Stipendium des Parlamentarischen Patenschaft-Programms des Deutschen Bundestages, ein großer Erfolg zu dem wir ihm herzlich gratulieren. Wie in jedem Jahr bereiten wir auch dieses Mal erneut Schülerinnen und Schüler der Abschlussjahrgänge in der Sekundarstufe I gezielt auf die Stipendienbewerbung für ein Auslandsjahr vor. Als einer von ihnen war Mark Hinrichs dabei und hat die sehr gut besuchte Veranstaltung mit großem Interesse beobachtet, um von ihr zu berichten.

Doelle

Am Mittwoch, den 29.08.2018 fand der Infoabend zum Thema Auslandsjahr statt. Dort berichtete zunächst Frau Eggeling über die Organisationen, die einen Auslandsaufenthalt anbieten und die möglichen Stipendien. Frau Eggeling ist leidenschaftliche Englischlehrerin und wirbt seit über 20 Jahren für Auslandsjahre und unterstützt die Schüler bei der Vorbereitung. Das Auslandsjahr hat ihrer Ansicht nach viele positive Aspekte. Unter anderem kann man perfekt eine andere Sprache lernen, es erweitert den Horizont und stärkt das Selbstbewusstsein, man wird weltoffener und selbstständiger. Der beste Zeitpunkt für die Auslandsreise ist in der 11. Klasse.

Es gibt viele verschiedene Arten von Stipendien. Das beliebteste Stipendium ist das Parlamentarische Patenschafts-Programm. Dieses wird vom deutschen Bundestag angeboten und umfasst alle Kosten des Auslandsaufenthaltes. Doch dafür muss man viele Prüfungen im englischen, politischen und geschichtlichen Bereich ablegen. Daneben gibt es weitere Organisationen, die einen Auslandsaufenthalt mit Stipendium anbieten. Bei Interesse muss man sich direkt an die Organisationen wenden. Anbieter sind beispielsweise Experiment e.V., Education First, AFS Interkulturelle Begegnungen, Internationale Sprach- und Studienreise.

Besonders spannend und unterhaltsam waren dann die Berichte von Paul, Leonie, Miriam und Hanna, die jeweils bereits ein Jahr im Ausland waren. Sie erzählten viel über ihre Gastfamilien, Freunde und Bekannte, Heimweh, Kontakt zur Familie in Deutschland, Taschengeld und Gastgeschenke.

Paul war ein Jahr lang in den USA im Bundesstaat Indiana. Er hat viel Sport getrieben. Ein persönliches Highlight war, dass er dort sogar seinen Führerschein machen konnte. Leonie war ebenfalls für ein Jahr in den USA. Sie lebte im Bundesstaat Illinois, wo sie auf einer sehr großen High-School war. Zunächst lebte sie bei einer pakistanischen Familie, nach fünf Monaten zog sie dann zu einer Freundin, die sie in der Schule kennengelernt hat, um.

Miriam ist die einzige von den vieren, die nicht in den USA war. Sie hat ein Jahr in England verbracht. Bei ihr war es aber in vielen Punkten ähnlich wie in den USA. Hanna war im Bundesstaat Arizona. Sie wollte erst nur ein halbes Jahr ins Ausland, doch nach zwei Wochen hat sie mit ihrer Gastfamilie entschieden, dass sie ein ganzes Jahr bleibt. Auch sie war auf einer großen Schule mit über 3000 Schülerinnen und Schülern. Alle berichteten zudem, dass sie sich erst nach etwa drei Monaten eingelebt hatten. Die Sprache und auch der Unterricht in der Schule seien kein Problem gewesen, sie hätten sehr gut folgen können.

Ich persönlich fand den Infoabend sehr interessant, da man über alle wichtigen Punkte sehr gut aufgeklärt wurde. Vor allem die persönlichen Erfahrungen der Schüler haben es für mich besonders spannend gemacht. Am 11.2018 kann man sich bei der Jugendbildungsmesse (JUBI) in der Schillerschule weiter informieren. Dort werden viele Organisationen sich und ihre Stipendien vorstellen.

Mark Hinrichs